Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 6

Artikel: Fussballgötter
Autor: Sutter, Roger Gaston / Swen [Wegmann, Silvan]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-607308

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fussballgötter

ROGER GASTON SUTTER

Um manches ist es ziemlich gottvergessen bestellt im grossen Welttheater. Nicht vergessen hat Gott allerdings die Sieger beim Fussball, von denen einige an einer WM Gott allein für sich reklamieren. Der Fussballgott jedenfalls ist mit den Siegern. Für die Verlierer ist er dann nicht mehr der Rede wert, obwohl der Gott der Bibel eigentlich eine Schwäche für Schwache, für Verlierer hat. Aber damals war Gott auch noch nicht Fussballer.

Fussball-Legende Diego Maradona verwechselte einst just im Strafraum die eigene Hand mit der Hand Gottes; später rannte er so sehr ins Offside des eigenen Lebens, dass Opium nicht die Religion des Volkes, sondern die Religion des Gottes, des Fussballgottes Maradona nobis Opium, dona nobis Hope-ium wurde. Doch wie schnitten die Götter im aktuellen Fussballrausch dieses Sommers ab? – Der griechische Dionysos zog den Pfeifen des Fussballs wieder mal die Sirenen des Eishockeys bzw. die Eisläuferinnen als Sirenen vor, auf die er schon so lange wartet an der Ägäis, die einfach nicht zufrieren will. Der Gott Israels kam abermals nicht über die Strafräume hinaus, in denen sich vor Ort in Nahost verbarrikadierte.

Der dreifaltige Allah scheiterte mit Tunesien und Saudi-Arabien schon in der ersten Runde, mit der Türkei aber erst im Halbfinale. Buddha engagierte den «fliegenden Holländer» Guus Hiddink, der mit seinen vermeintlich kleinen südkoreanischen Fischen ebenfalls ins Halbfinale hechtete. Der Papst, ein erklärter Fussballfan, hatte zwei Eisen im Feuer, doch die Schwarze Madonna spielte eher für Senegal als für Wojtylas Polen, und auch das Fussball-Latein Italiens wurde von den 1:0-Reformatoren aus Deutschland und den verschwenderischen Befreiungstheologen aus Brasilien (mit) links abgedribbelt. Am Ende sind diese Fussballgötter gar noch die besseren Theologen – und dem Papst bleibt die Rolle des besseren Fussballers! Der Papst spielt Fussball wie Gott in Frankreich: kein Tor in drei Spielen oder 270 Minuten, kein Freistoss (dogma) in drei Generationen oder 270 Jahren...

Mit der Christrose in der Hand und der Arthrose im Knie fehlte dem reiselustigen Papst sogar die Lust auf die Ersatzbank beim WM-Finale. Macht nichts, sondern schon wieder ein Spielverderber weniger, wenn die Brasilianer befreit, geradezu befreiungsfussballgöttertheologisch aufspielen...

Die neuen Wackeldackel sind da…

SILVAN WEGMANN

Finaler Kick-out

Mein südkoreanischer Videorecorder (Daewoo)
hat eine meiner japanischen VHS-Kassetten (Sony)
so schwer gefoult, dass sich das Band, statt
aufzuzeichnen, hoffnungslos verwickelte.
Kein Spiel im Kasten, kein Match in Reserve,
was dann mich selbst so sehr aus der
Reserve brachte, dass auch ich noch zum
Tschutten, zum Vertschutten meines
Elektronikschrotts kam.
Roger Gaston Sutter

Fussball

Wär'n die Bälle kleine runde
Scheiben und die Elf ein Mann,
und man spielte Stund' um Stunde,
bis der Gegner nicht mehr kann:

Wär' es klug, je drei der Kleinen
so zu legen, dass der Feind
nicht mehr weiss, wohin mit seinen,
und sein Spiel verloren scheint:

Wär' der Rasen ganz aus Pappe,
und man brauchte Tisch und Stühle:
Dann (ich halt auch gleich die Klappe)
wär's nicht Fussball, sondern Mühle.
Thomas Gsella

Igitt sagt Brigitte

Nervöses Abzählen unter den hohen
Fifa-Tieren nach Ende der Fussball-WM
in Fernost: Hunde, die in Korea frei
herumlaufen, landen nämlich in der
Bratpfanne. Igitt sagte da Brigitte!
Tierschutz-Diva Brigitte Bardot will
Pardon und gäb' schon für einen
schlitzäugigen Strassenköter gleich
den ganzen schlitzohrigen Blatter
Seppi her! Upper Dogs as Supper Dogs?
Roger Gaston Sutter

Fussball-WM

Unsere National-Elf schoss ein Tor.
Da brüllen wir lautstark im Chor.
Unsere Fahne flattert uns voran,
die des Alkohols merkt man uns an.
Wir kommen uns sehr bedeutend vor.
Joachim Martens

Schulfussball

Der Lehrer in der Schule spricht:
«Ohne lernen geht es nicht!
Erst kommt Millimeter, ganz klar
Dann Zentimeter; auch ganz wahr!
Zum Dezimeter ist's nicht weit,
also, Kinder; jetzt gescheit,
was kommt dann? Na, Peter?»
Da ruft der Hans:«Ganz klar: Elfmeter!»
Rudi Büttner